

Übersetzung

Kiev, 05.01.2017

Guten Tag liebe Waltraud und Jutta, verehrte deutsche Freunde!

Alles Gute zum Neuen Jahr 2017! Wir wünschen gute Gesundheit, Glück in den Familien, einen vertrauensvollen Blick in die Zukunft, gute Beziehungen zwischen den Freunden und unerschöpflichen Optimismus.

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurück blicken, so müssen wir feststellen, dass es ein Jahr war, in dem sich die Hoffnungen nicht erfüllten. Ich habe Sylvester mit Verwandten bei Kiev gefeiert, es war schön, aber ein wenig traurig. Das erste Mal seit 25 Jahren war ich nicht zu Hause.

Heute arbeiten wir im Lager und schicken wieder eine Ladung nach Konstantinovka, an die Organisation „Einiges Konstantinovka“, die Ausreisende aus der ATO-Zone betreut. Sie sind 50 km von Donezk entfernt. Im Lager sind jetzt noch 20% der Gesamtladung, das sind noch einmal vier Fuhren. In der nächsten Woche müssen wir beim Zoll abrechnen.

In Donezk verlief alles bis Neujahr normal. Wir werden nach Weihnachten, das orthodoxe ist nach dem alten Kalender am 7. Januar, abrechnen.. Im neuen Jahr hatten wir gestern zweimal „Teetrinken“, heute zweimal Mittagessen.

Im Dezember erhielten wir von Organisationen aus den Städten des Donezker Gebietes Vorschläge, wie die Krankenhäusern mit der notwendige medizinischen Ausrüstung versorgt werden könnten. Ich habe das dem Generalkonsulat in Dnipro brieflich mitgeteilt... Als Antwort haben wir bisher Neujahrswünsche und einen Wandkalender über die Arbeit des Generalkonsulats in der Ukraine erhalten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute zum Neuen Jahr und hoffen, dass unsere weitere Zusammenarbeit und alle unsere Überlegungen den Frieden im Donbass näher bringt.

Mit Hochachtung

S.Jakubenko